

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;
Sonntags: Illustrierte Ausgabe und
Hauptliste der anwesenden Fremden

Abonnementspreis (einschl. Amtsblatt):

Pfe das Jahr . . . Mk. 8.20	mit	Mk. 8.20
" " Halbjahr . . . 5.00	Bringe-	5.00
" " Vierteljahr . . . 3.00	lohn	3.00
" " einen Monat . . . 1.50		1.50

Durch die Post bezogen innerhalb
Deutschland und Österreich
pro Vierteljahr . . . 3.60

Einzelne Nummern der Hauptliste
30 Pfg.

Tägliche Nummern 10 Pfg.

Redaktion und Expedition:
Fernspr. Nr. 3690.



Organ der
Stadtverwaltung
mit der Gratis-Beilage
(für die Stadtausgabe)
„Amtsblatt der
Residenzstadt Wiesbaden“

Einrückungsgebühr für das Bade-Blatt:

Die 5 mal gesp. Petitzeile 20 Pfg.
Die 3 mal gesp. Petitzeile neben der
Wochen-Hauptliste, unter u. neben
dem Wochenprogramm 50 Pfg.
Die 3 mal gesp. Reklamezeile nach
dem Tagesprogramm Mk. 2.—
Einmalige Aufträge unterliegen
einem besonderen Tarif.

Bei wiederholter Insertion wird
Rabatt bewilligt

Anzeigen-Annahme:

In der Expedition, sowie bei den ver-
schiedenen Annoncen-Expeditionen —
Anzeigen müssen bis 9 Uhr vormittags
in der Expedition eingeleistet werden
Für Aufnahme an bestimmt vorgewie-
senen Tagen wird keine Gebühr
übernommen.

Nr. 16.

Freitag, 16. Januar 1914.

48. Jahrgang.

Ausführliches Tagesprogramm umstehend.

Wochenprogramm der Kur- veranstaltungen dritte Seite.

Ausserdem wiederholen wir nachstehend
das Konzertprogramm des Vorabends.

(Donnerstag 8 Uhr.)

Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Leitung: Herr **Hermann Jrmor**,
Städtischer Kurkapellmeister.

Vortragsfolge.

1. Ouverture zur Operette „Der
Zigeunerbaron“ Joh. Strauss
2. Ballettmusik aus „Gretina
Green“ E. Guiraud
3. Rondo a capriccioso (Die
Wut über den verlorenen
Groschen) L. v. Beethoven
4. Larghetto G. F. Händel
5. Die Fischerinnen von Procida J. Raff
6. Oberbayerischer Ländler für
2 Violinen G. Taepke
7. Fantasie aus der Oper „Aida“ G. Verdi

Unterhaltungen im Kurhaus.

Der letzte Tango-Te

ist für Samstag dieser Woche anberaumt. Wiederum
ist es Senor Pluton und Senorita Lucerito, welche den
Tango vorführen werden.

Die Schröder-Stranz-Expedition im Lichtbildervortrag.

Wir weisen heute schon auf den Mittwoch nächster
Woche im Kurhause stattfindenden Lichtbildervortrag
des einzigen von der Deutschen Arktischen Expedition
zurückgekommenen Gelehrten Herrn Dr. Hermann
Rüdiger hin, der die Tragödie der Schröder-Stranz-
Expedition schildern wird. Bei dem grossen Interesse,
das dem Vortrag in allen Städten entgegengebracht
wurde, dürfte auch hier ein ausverkauftes Haus zu er-
warten sein.

Das Neueste aus Wiesbaden.

— Nur 100 Prozent Kommunalsteuer! Es ist bei
vorsichtiger Aufstellung des Etats für das Jahr 1914/15
gelungen, ihn wieder mit einem Steuerzuschlag von nur
100 % zu balancieren. Damit hat Wiesbaden mit Berlin
und seinen Vorortgemeinden den niedrigsten Prozent-
satz an Kommunalsteuer in ganz Preussen.

— Trauerfeier für Georg Rücker. Die „Schlaraffia“
hielt unter Leitung ihres Vorsitzenden, des Schriftstellers
Wilhelm Jakoby, eine stimmungsvolle Trauerfeier ab, der
auch der Vater und der Bruder des verstorbenen Künst-
lers, sowie Direktor Dr. Rauch, eine Anzahl Mitglieder
des Residenz-Theaters und eine Abordnung der Mainzer
„Schlaraffia“ beiwohnten.

— Hohe Gäste. Gräfin von Behr, Greifswald,
Metropole u. Monopol. Kammerherr Frhr. von Bülow,
Gr.-Brunrode, Quisisana.

— Der Rhein bringt seit einigen Tagen Treibeis bei
dem hohen Wasserstand. Die Ufer sind unterhalb
Biebrich bereits teilweise überflutet, ein selten schönes
Natur-Schauspiel.

— Residenz-Theater. Auf die Freitag stattfindende
Wiederholung des grossen Operetten-Schlagers „Hoheit
tanzt Walzer“, durch das Ensemble des Hanauer Stadt-
theaters, wird hiermit nochmals aufmerksam gemacht.
Am Samstag findet die erstmalige Aufführung der
neuen Komödie „Schneider Wibbel“ von Hans
Müller-Schlösser statt. Das lustige Werk, das lebendig
gezeichnete Ausschnitte aus dem rheinischen Klein-
bürgertum der napoleonischen Zeit bringt, hat es in
kürzester Zeit am Düsseldorfer Schauspielhaus und am
Deutschen Theater in Köln auf mehr als 50 Auffüh-
rungen gebracht und denselben stürmischen Heiterkeits-
erfolg bei den Aufführungen in Bonn, Königsberg sowie
an vielen anderen Bühnen gefunden und damit bewiesen,
dass der dankbare Einfall, auf dem es beruht, überall
die gleiche Durchschlagskraft besitzt. Das humorvolle
Stück wird Sonntag Abend wiederholt. Sonntag Nach-
mittag geht auf Wunsch auswärtiger Theaterbesucher
Jacobs neues Lustspiel „Wir geh'n nach Tegernsee“
zu halben Preisen in Szene.

Die Besichtigung des bei Chausseehaus hervorragend
schön gelegenen „Kaiser-Wilhelm-Helms“ der
Deutschen Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime ist
empfehlenswert. Einlasskarten sind kostenfrei durch die
Geschäftsstelle der Gesellschaft, Wiesbaden, Friedrich-
strasse 27 III, erhältlich.

— Im Verein für nassauische Altertumskunde und
Geschichtsforschung sprach Herr Lehrer Stückerath über
nassauische Vierzeiler. Der Redner konnte nur einen Aus-
schnitt aus den von ihm gemachten Studien geben und ver-
breitete sich ausführlicher über den Begriff des altpfälzischen
„Schnaderhüpfels“, eines Tanzliedes, das vor Beginn des
Tanzes angestimmt wurde, dessen Melodie die Musikanten
aufnahmen und in einer Ländlerweise weiterführten. Auf
diesen Hintergrund hob sich dann der ganz anders geartete,
rhythmisch und metrisch mit dem Schnaderhüpfel eng ver-
wandte nassauische Vierzeiler ab, der als Einzeiler im
sogenannten Rundgesang am Männertisch, selten aus weib-
lichen Kehlen, erklingt, der sich als Anhängsel an fest gefügte
Volkslieder findet und endlich als echtes, während des Tanzes
gesungenes Singtanzauftaktslied in Nassau vorfindet. Rhyth-
mische und metrische Gestaltung des nassauischen Vierzeilers
wurden gestreift, der Inhalt einer Analyse unterzogen und
endlich das Verhältnis des nassauischen Vierzeilers zur
Kunstichtung erörtert. Aus der Fülle der Details sei nur
noch hervorgehoben, dass der nassauische Vierzeiler wahr-
scheinlich kein ursprünglich bodenständiges Gewächs ist,
sondern eine Mischung aus verschiedenen Elementen.

Fortsetzung auf der 2. Seite.

Johannesburg und die Minen.

Von James Frei (Wiesbaden).

Anlässlich der grossen Streikbewegung in
Südafrika wird der Aufsatz bei unseren Lesern be-
sonderes Interesse erregen, zumal der Verfasser infolge
längeren Aufenthaltes in Südafrika die dortigen Ver-
hältnisse genau kennt und sie wohl beurteilen kann.
(Die Red.)

Am 8. September 1886 erschien im Staats-Anzeiger
von Transvaal folgende Bekanntmachung: „Da es der
Regierung der Süd-Afrikanischen Republik ratsam er-
scheint, dass die Farmen Driefontein, Elandsfontein,
südl. Teil von Doornfontein, Turfontein, Regierungs-
farm Randjeslaagte, Langlaagte, Paardekraal, Vogelstruis-
fontein und Roodepoort, alle am Witwatersrand, Distrikt
Heidelberg gelegen, als öffentliche Goldfelder erklärt
werden, so proklamiere ich, Stephanus Johannes Paulus
Krüger, Staatspräsident der Süd-Afrikanischen Republik,
die oben genannten Farmen als öffentliche Goldfelder,
laut Artikel 5 des Gesetzes Nr. 8 1885. Gott behüte
Land und Volk. gezeichnet: S. J. P. Krüger, Staats-
Präsident; W. Eduard Bok, Staats-Sekretär. Regierungs-
gebäude in Pretoria, 8. Sept. 1886.“

In diesen Worten liegt die Geburtsanzeige von
Johannesburg. Die grösste Stadt von Südafrika ist
wenig älter als ein Vierteljahrhundert; die Geschichte
ihrer Entstehung, ihrer rapiden Entwicklung, sucht
ihresgleichen in der Welt. Wie ein Märchen aus
„Tausend und eine Nacht“ klingen die fabelhaften Glücks-
chancen, die einzelne hier erfasst, andere wieder ver-

passt haben. Vor allen Dingen aber legt sie Zeugnis
ab von wunderbarem Unternehmungsgeist und seltener
Energie; nicht ein Minenkamp wie an den Goldfeldern
in Amerika ist hier entstanden, sondern eine moderne
Großstadt. Dass aus der absoluten Wildnis in wenigen
Jahren eine solche Stadt entstehen konnte, dazu gehörte
ausser Unternehmungsgeist und Energie — Gold, viel
Gold, und die feste Überzeugung, dass dieses kostbare
Metall nicht bald versiegt, sondern für wenigstens noch
eine Generation vorhanden ist.

Von Potchefstroom, der alten Hauptstadt Transvaals,
zieht sich von West nach Ost bis Pretoria ein bis zu
6000 Fuss sich erhebendes Hochplateau — „the Wit-
watersrand“ — die Wasserscheide Transvaals. Nördlich
dieses Gebirgszuges sammelt der Krokodil- und der
Limpopofluss alle Wasser und führt sie dem Indischen
Ozean zu, im Süden fliesst alles mit dem Vaalfluss
in den Oranienfluss und mit diesem in den Atlantischen
Ozean. Kein Baum und kein Strauch gedieh auf diesem
unwirtlichen, zerklüfteten Hochplateau, weder Mensch
noch Tier sah man hier.

Man erzählt, dass bereits in den fünfziger Jahren ein
durchreisender Engländer hier Gold entdeckte, die Buren-
regierung ihn aber ausgewiesen und den Goldfund ver-
schwiegen hätte. Hat doch dieselbe Regierung bis zu-
letzt verboten, im Distrikte von Pretoria nach Edelsteinen
oder Metallen zu schürfen, um zu verhindern, dass das
fremde Element im Lande überhand nehme; obschon
man wertvolle Erze vermutete, hat man doch später bei
Pretoria die reichste Diamantmine und eines der be-
deutendsten Zinnfelder entdeckt.

In den achtziger Jahren lagen die Transvaalfinanzen
arg darnieder, die Staatskasse war leer, eine Anleihe war
nicht mehr unterzubringen, selbst Rothschild wollte,
trotz hohem Zinsgebot, nichts mehr leihen. Als dann
1884 und 1885 die Gebrüder Struben an mehreren
Stellen goldhaltiges Quarz gefunden, das erste Poch-
werk errichtet, und Männer wie Bantjes, J. B. Robinson,
William Knight und andere sich eingefunden und weitere
Goldlager entdeckten, da entschloss sich die Regierung
zu der im Anfang erwähnten Proklamierung der Gold-
felder.

Bald entstanden „Ferreira-Camp“ und „Natal-Camp“,
der Zuzug von der Kapkolonie und von den Diamant-
feldern bei Kimberley wurde immer grösser. Präsident
Krüger und General Joubert, der zugleich Vizepräsident
war, liessen den Generalstaatsgeometer Johann Rissik
zu sich kommen und beauftragten ihn einen Stadtplan
zu entwerfen; auf die Frage, welchen Namen er für die
neue Stadt vorschlage, schlug Johann Rissik den Namen
„Johannesburg“ vor, weil beide Staatsoberhäupter den
Vornamen Johann hatten. An diesem Stadtplan hat
auch ein deutscher Geometer, Herr Troye, mitgeholfen;
am vorgelegten Plan hatte Krüger verschiedenes aus-
zusetzen, so waren ihm die Häuserviertel um den Markt-
platz herum zu gross, er zog mitten durch einen Strich,
„so, hier soll die Präsidentstrasse hinkommen und da die
Kommissioner- parallel mit der Marktstrasse, dort die
Joubert- und hier die Rissikstrasse.“ So entstanden die
jetzt berühmten Hauptstrassen von Johannesburg. Ein
paar Zelte und einige gedeckte Ochsenwagen bildeten
vorher noch die Stadt, man kochte auf offenem Feuer

Tagesprogramm der Kurveranstaltungen.

Nachmittags-Konzert.

29. Abonnements-Konzert.

Kapelle des Füsilier-Regiments von Gersdorff
(Kur-Hess.) Nr. 80.

Leitung: Herr Kgl. Obermusikmeister E. Gottschalk.

Nachmittags 4 Uhr.

1. Festmarsch zum 100jährigen Jubiläum des Füsilier-Regiments von Gersdorff Gottschalk
2. Ouverture zur Operette „Orpheus in der Unterwelt“ Offenbach
3. Fantasie aus der Oper „Lohengrin“ R. Wagner
4. Orientalischer Zug F. v. Blon
5. Volksszene aus der Oper „Der Evangelimann“ Kienzl
6. Aus der Biedermeierzeit, Ländler Kockert
7. Zwei Lieder für Trompete
 - a) Lieb mich und die Welt ist mein Ball
 - b) Im Rosengarten Schmid
 Trompete-Solo: Herr Hasselbacher.
8. Es wird weiter getanzt, Potpourri über moderne Tänze Morena

7 1/2 Uhr im grossen Saale:

VIII. Cyklus-Konzert.

Leitung: Herr **Carl Schuricht**, Städtischer Musikdirektor.

Solistin: Frau **Hermine Bosetti**, Königlich Bayrische Hofopern- und Kammersängerin München (Sopran).

Orchester: **Städtisches Kurorchester.**

Vortragsfolge.

1. Max Reger: Zum ersten Male: Ballett-Suite.
 - a) Entrée, b) Colombino, c) Harlequin, d) Pierrot und Pierrette, e) Valse d'amour, f) Finale.
 2. W. A. Mozart: Arie aus „Il Caroso indiscreto“ für Sopran mit Orchester.
Frau Hermine Bosetti.
 3. Franz Liszt: Tasso, lamento e trionfo, symphonische Dichtung.
- 10 Minuten Pause. —
4. Hugo Wolf: Lieder für Sopran mit Klavierbegleitung:
 - a) Schlafendes Jesukind.
 - b) Frühling über's Jahr.
 - c) Der Knabe und das Immelein.
 Frau Hermine Bosetti.
 5. Rich. Strauss: Zum ersten Male: Festliches Präludium für grosses Orchester und Orgel, op. 61.
Ende ca. 9 1/2 Uhr.

Logensitz: 5 Mk., I. Parkett 1. bis 20. Reihe: 4 Mk. Mittelgalerie 1. und 2. Reihe: 4 Mk., I. Parkett 21. bis 26. Reihe: 3 Mk., Mittelgalerie 3. bis letzte Reihe: 2.50 Mk., Ranggalerie: 2.50 Mk., II. Parkett 2 Mk., Ranggalerie Rück-sitz 2 Mk.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden nur in der Zwischenpause geöffnet.

Die Damen werden gebeten, auf den Parkettplätzen ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Nicht-Abonnenten der Cyklus-Konzerte können Dutzend-karten zu Vorzugspreisen erhalten:

12 Karten für Logenplätze 54 Mk. anstatt 60 Mk. 12 Karten für I. Parkett 1.—20. Reihe 42 Mk. anstatt 48 Mk.

II. Parkett und Ranggalerie werden keine Dutzendkarten ausgegeben.

Die Ausgabe der Gutscheinhefte, welche zu den einzelnen Konzerten beliebig benutzt werden können, geschieht durch die Hauptkasse gegen Zahlung. Die Inhaber der Gutscheine erhalten gegen Rückgabe derselben zu den einzelnen Konzerten Eintrittskarten an der Tageskasse im Haupteingang beim Vorverkauf und werden hierbei die Gutscheine in Zahlung genommen. Anspruch auf Karten und bestimmte Plätze können nur erhoben werden, soweit solche vorhanden sind.

5 Uhr im Weinsale: Tee-Konzert.

Zutritt nur gegen Vorzeigung von Tages-, Abonnements- oder Kurkarten.

Trinkkur an der Adlerquelle.

Raum- und Apparat-Inhalation mit Wiesbadener Thermalwasser, Weilbacher Schwefelwasser, ätherischen Ölen etc. Sauerstoff-Inhalation, pneumatische Apparate.

Trinkkur am Kochbrunnen.

Täglich von 7 Uhr vormittags bis 7 Uhr nachmittags.

sondern aus dem oberdeutschen Sprachgebiet einwanderte. Nicht nur der Text, sondern auch die Melodie machte diese Wanderung mit, beide blühten dabei allerdings von ihrer Beweglichkeit manches ein, verdienen aber eine weitaus grössere Beachtung, als man ihnen bis jetzt schenkte. — Der interessante Vortrag fand allgemeinen Beifall.

Hof und Gesellschaft.

General Liman v. Sanders ist vom deutschen Kaiser zum General der Kavallerie befördert. Das offiziöse Blatt „Tanin“ in Konstantinopel bemerkt zu dieser Beförderung, dass nach den Vereinbarungen General Liman von Sanders einen um einen Grad höheren Rang in der türkischen Armee erhalten müsse. Es stände seine Beförderung zum Marschall bevor.

Prinz Joachim von Preussen wird Anfang Februar in das Husarenregiment Nr. 14 in Cassel als Leutnant eintreten.

Literatur, Wissenschaft und Kunst.

— „Die Messung der Intelligenz.“ In Amerika macht sich seit einiger Zeit eine eigenartige Bewegung geltend. Grosse Institute messen die Intelligenz, Handfertigkeit, Schnelligkeit usw. ihrer Angestellten, bevor sie sie engagieren, und wählen dann nur diejenigen aus, die möglichst hohe Werte bei diesen Messungen zu verzeichnen hatten. Man geht dabei von der Voraussetzung aus, dass ein Mensch um so intelligenter, fingerfertiger und auffassungsfähiger ist, je feiner ausgeprägt seine 5 Sinne sind. So hat man also Apparate konstruiert, mit denen man die Empfindlichkeit des Tastsinnes, des Gehörs, des Auges in Bezug auf Farbenunterschiede usw. ermitteln kann. Andererseits wird durch besondere Apparate die Kraft der Muskeln gemessen und das Gedächtnis für Zahlen geprüft. Wer sich für dieses Thema interessiert, findet einen mit vielen Photographien versehenen Artikel im 11. Heft der Zeitschrift „Für Alle Welt“ (Deutsches Verlagshaus Bong & Co., Berlin W 57).

— Anders Zorn's Heim. Der bekannte schwedische Maler Anders Zorn besitzt in Mora (Dalekarlien) einen Hof, dessen Gebäude er zum Teil in sehr originaler Weise hat einrichten lassen. Viele deutsche Touristen werden das Heim Zorns kennen, das vom Meister in der Regel auf Wunsch mit grosser Lieblichkeit fremden Reisenden gezeigt wird. Wie die Zeitschrift „Svenska Hem“ mitteilt, hat Zorn nun die bestimmte Absicht, seinen ganzen Hof mit dazu-

gehörigem Inventar der Gemeinde Mora testamentarisch zu vermachen. Unter den Gebäuden des Hofes befindet sich u. a. ein merkwürdiges Holzhaus, das dem Künstler als Atelier dient. Dieses Gebäude ist ein aus der heidnischen Zeit stammendes Wohnhaus, das etwa um das Jahr 1000 gebaut worden ist und wohl das einzige derartige Gebäude aus jener alten Zeit in Schweden darstellt.

— Der Grillparzer-Preis. Das Wiener Preisgericht fasste den einstimmigen Beschluss, den Grillparzer-Preis für das relativ beste deutsche Werk, das im Laufe des letzten Trienniums auf einer namhaften deutschen Bühne zur Aufführung gelangt ist, für das abgelaufene Triennium nicht zur Verteilung zu bringen.

— Lichtwark †. Der Direktor der Hamburger Kunsthalle, Professor Lichtwark, ist gestorben. Er hatte sich nach der im Juli erfolgten Magenoperation eine starke Lungenentzündung zugezogen, von der er sich nie erholte. Er war trotzdem bis in die letzte Zeit beruflich tätig.

— Kleine Nachrichten. Der Stadt Leipzig ist für ihr Theater wiederum ein Defizit von 700000 Mark erwachsen.

In Lausanne wird eine Kunstschule eröffnet, an der bedeutende Künstler den Unterricht erteilen werden.

Sport-Nachrichten.

— Guter Wintersport überall. In ganz Westdeutschland dauert das prächtige Winterwetter an. Vom Taunus wird starker Frost gemeldet. Auf dem Feldberg liegt die Schneedecke fast einen halben Meter tief. Die Rodelbahn nach dem Fuchstanz und die Beschaffenheit des Skigeländes soll, wie die Wetterdienststelle des Physikalischen Vereins mitteilt, sehr gut sein. Geringer ist die Schneedecke in Cronberg und Homburg. Aber auch dort sind die Bahnen am Schwarzen Weg, Kellergrund und an der Saalburg in vorzüglichem Zustand. Aus dem Vogelsberg wird bei starkem Frost Neuschnee gemeldet. Im Spessart ist die Schneedecke gefroren und die Rodelbahnen sind vereist. In der Rhön liegt tiefer Schnee. Bahnen und Skigelände sind sehr gut. Im Schwarzwald auf dem Feldberg beträgt die Schneehöhe 1 Meter. Die Schneedecke ist geschlossen, das Skigelände vorzüglich. In Triberg sollen Rodel- und Schneeschuhbahnen in ausgezeichnetem Zustand sein.

— Wintersport. Neue Eis-Schnellauf-Weltrekords wurden von dem Weltrekordmann Oskar Mathiesen in Kristiania aufgestellt. Er verbesserte seine eigenen Bestleistungen im 500 Meter-Laufen auf 43.7 um 0.8 Sekunden und im 1500 Meter-Laufen auf 2:19.5 um 1.1 Sekunde.

— Der Tod in den Bergen. Zum dreizehnten Male veröffentlicht die Deutsche und Österreichische Alpenvereine die Statistik der tödlichen Unfälle in den Bergen. Sie weist im Jahre 1913 mit 114 Todesopfern in den Ostalpen gegenüber den beiden vorhergegangenen Jahren eine kleine Verminderung auf. 36 Prozent aller Verunglückten waren Alleingehende.

fängnis war von rohen Ziegeln gemauert, die in Rücksicht auf das neue freie Land, sich von einem dreitägigen Regen erweichen liessen, den Weg nach dem Vaalfluss suchten und den Insassen freie Bahn gewährten.

Die südafrikanisch reformierte Gemeinde konnte für die Abhaltung des Sonntag-Gottesdienstes vorerst keine andere Unterkunft finden, als in einem mit Strohdach versehenen Stall, als Kanzel und Betstühle dienten leere Whisky- und Seifenkisten. Aber bald brauchte der Eigentümer den Stall wieder, man half sich dann in der Weise, dass man die Besitzer von beinahe fertigen Häusern um die Erlaubnis bat, am Sonntag vor dem Einzug darin Gottesdienst abhalten zu dürfen; die Kirchenbesucher wurden durch eine aufgepflanzte Fahne verständigt, wo sie sich zu versammeln hatten, auch mussten

sie vorher selbst Bretter zusammentragen, die auf leere Kisten gelegt, die Bänke darstellten. Selbstverständlich hiess es jeden Sonntag umziehen. Da passierte es einmal, dass während der Predigt eine Bank zusammenbrach, die darauf Sitzenden, das Equilibrium und die ganze Kirchengemeinde den Ernst verlor.

Als Beispiel, wie wild es anno 1887 auf dem Marshall-Square — wo jetzt die grossartige Börse steht — noch aussah, erzählt Kinkaid, der erste Auktionator, der dort sein Geschäft anfang: Ich hatte das erste Publikum um mich versammelt, als beim ersten Hammerschlag ein Feldhase aus einem Loch zu meinen Füßen sprang, ein Zuschauer ebensoflink denselben beim Schweif erwischte, und der Hase durch einen Biss in den Finger quitierte.

(Schluss folgt.)

Aus dem WOCHEN-PROGRAMM der Kur-Veranstaltungen und Theater.

Samstag, den 17. Januar.

11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Trinkhalle.
4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

4 $\frac{1}{2}$ —6 $\frac{1}{2}$ Uhr: „Tango-Tee“
in der Wandelhalle und im kleinen Saale.

Zweimalige Vorführung des Tango durch das Berufs-
tänzerpaar: **Senor Pluton** und **Senorita Lucerito**.

In der abgeschlossenen Wandelhalle wird Tee pp. ser-
viert, der kleine Saal steht den Besuchern zum Tanz zur
Verfügung.

Eintritt: Mk. 3 (einschl. Tee). Zuschauerkarte für die
Galerie des kleinen Saales: Mk. 2 (ohne Tee).

Anzug für Damen: Teetochette mit Hut, für Herren:
Couture.

Der Kartenverkauf beginnt am Mittwoch, den 14. Januar.

Sonntag, den 18. Januar.

11 $\frac{1}{2}$ Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

11 $\frac{1}{2}$ Uhr im Abonnement im grossen Saale:

Orgel-Matinée.

Gesang: Herr Ferdinand Kolb, Konzert- und
Oratoriensänger.

Orgel: Herr Ferdinand Schmidt, Organist der Lutherkirche
zu Köln am Rhein.

Kinder unter 10 Jahren haben keinen Zutritt. Die Ein-
gangstüren des Saales und der Galerien werden nur in den
Zwischenpausen geöffnet.

4 Uhr im Abonnement im grossen Saale:

Symphonie-Konzert.

Leitung: Herr Carl Schuricht, Städtischer Musikdirektor.
Orchester: Städtisches Kurorchester.

Kinder unter 10 Jahren haben keinen Zutritt. Die Ein-
gangstüren des Saales und der Galerien werden nur in den
Zwischenpausen geöffnet.

8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Städtische Kurverwaltung.

Spielplan der Wiesbadener Theater.

Vom 16. bis 18. Januar.	Kgl. Schau- spiele.	Residenz- Theater.	Kur-Theater.
Freitag 16. Januar.	Ab. C. Neu einstudiert: Die Statuen der Gesellschaft.	Gastspiel des Operetten-En- sembles vom Stadttheater in Hamburg: Hohelust tanzt Walzer.	Der müde Theodor.
Samstag 17. Januar.	Ab. D. Der Rosenkavalier.	Neubild: Schneider Wibbel.	Ein kostbares Leben.
Sonntag 18. Januar.	Ab. A. Oberon.	1st. Uhr: Wir geh'n nach Tegernsee. 7 Uhr: Schneider Wibbel.	5 $\frac{1}{2}$ Uhr: Frau im Chef. 8 Uhr: Premiere: Seine Geliebte.

Apollo-Theater, Variété, Dotzheimerstr. 19.
Anfang 8.10 Uhr.

Reichshallen-Theater, Variété, Stiftstr. 18.
Anfang 8.30 Uhr.

Hotel Nizza Wiesbaden

Frankfurterstr. 28 gegenüber dem Augusta Viktoria-Bad.
Ruhige, freie Lage.

Mod. Haus mit allem Komfort. — Thermalbäder.
Pension. — Diät-Küche. Garten. Telefon 323.

Mässige Winterpreise. Besitzer: Ernst Upplegger.

15034

Unter den Eichen

Café Restaurant

Täglich von 3 $\frac{1}{2}$ Uhr 15125

Café Konzert

(auch bei jeder Witterung)

Eintritt frei! Emil Ritter.

Geb. Fr. a. g. F. s. Vertrauensst.

pr. Empf. u. Zeug. selbst. tücht. i.

Haush. gewdt. 60. u. Nr. 15175 a. d. Exp. d. St.

Hotel und Badhaus

„zum goldenen Kreuz“

6 Spiegelgasse 6.

Thermalbäder

aus eigener Quelle. 15002

Grosse, neu eingericht. Badehalle.

Aller moderner Komfort.

Haus Oranienburg

Pension & Bäder

Leberberg 9 Telefon 798

Freie, ruhige Sonnenlage.

Mit allen modernen Einrichtungen

versehen, in nächster Nähe des Kur-

hauses und Königl. Theaters, bietet

bei bester Verpflegung zu zivilen

Preisen angenehmen Aufenthalt.

Feinste Referenzen. 15126

Tages-Fremdenliste

nach den Anmeldungen vom 14. Januar 1914.

Ahresch, Hr. Landtagsabgeordn., Neustadt (H.), Hohenzollern	Görz, Hr. Baurat, Berlin	Sanatorium Dr. Schütz	Löwendahl, Hr. Kfm., Köln	Wiesbadener Hof
Albada, Fr., Haag	Götz, Hr. Kfm., München	Westfälischer Hof	Ludwig, Hr. Kfm., Ulm	Hotel Central
Alberti, Hr. Oberstleut. m. Fam., Hannover, Pension Corneli	Götz, Hr. Kfm., Giessen	Zur guten Quelle	Lungwitz, Fr. Vet.-Rat, Kleinscholwitz	Königlicher Hof
Arndt, Fr., Berlin	Gompertz, Hr. Kfm., Berlin	Grüner Wald	Marx, Hr. Kfm., St. Gallen	Wiesbadener Hof
Bade, Hr. Major, Hagenau	Gottschalk, Fr., Karolinenhöhe	Hotel Bender	Mayer, Fr., Berlin	Rheinstrasse 121
Balkhausen, Hr. Dr. jur., Nettehammer	Grell, Fr., Hamburg	Nassauer Hof	Meister, Hr., Oberhausen	Hospiz Immanuel
Balzhaus, Anna, Gimsbach	Gribling, Hr., Wölferlingen	Augenheilanstalt	Meurer, Hr. Weinhdlr., Camp	Zur guten Quelle
Beck, Hr. Bankprokurist, Frankfurt	Grünauer, Hr. Ing., Berlin	Wiesbadener Hof	Möller, Hr., Bischofsheim	Augenheilanstalt
Becker, Hr. Kfm., Aachen	Guckel, Fr., Schlebusch	Palast-Hotel	Möyer, Hr. m. Fr., Corren	Heidelberger Hof
Gräfin Mathilde v. Behr, Greifswald	Hansen, Hr., Koblenz	Zur Stadt Biebrich	Mouhle, Hr. Dipl.-Ing., Frankenthal	Metropole u. Monopol
V. Bernard jr., Hr., Buenos-Aires	Harrison, Hr. m. Fr., Frankfurt	Palast-Hotel	Müller, Hr. m. Fr., Krefeld	Zur Sonne
Besmann, Hr. Kfm., Limburg	Heintzelmann, Hr. Fabr., Reutlingen	Bellevue	Mühlstädt, Hr. Dr., Leipzig	Hotel Vogel
Born, Fr. Krankenschwester, Elberfeld	Herrmann, Fr. Oberger. m. Tochter, Duisburg	Hotel Fuhr	Nantermod, Hr., Darmstadt	Prinz Nikolas
Brand, Hr., Koblenz	Hertz, Hr. Kfm., Aachen	Wiesbadener Hof	Nebenax, Hr. Kfm., Elberfeld	Grüner Wald
Bredel, Hr. Kfm., Höchst	Herzstein, Hr. Kfm., Berlin	Europäischer Hof	Neumann, Hr. Major, Koburg	Gr. Burgstrasse 3
Breisch, Fr. m. Sohn, Basel	Hessler, Hr., Offenbach	Hotel Krug	Ney, Hr. Sekretär, Pfullingen	Bellevue
Breuning, Hr. m. Fr., Tattendorf	Hirsch, Hr. Dr. med. m. Fr., Stuttgart	Englischer Hof	Nickelsburg, Hr. Kfm., Frankfurt	Europäischer Hof
Brunn, Hr. Kfm., Berlin	Holzhausen, Hr. Kfm., Nürnberg	Pension Heinsen	Niepieklo, Hr. Kfm., Köln	Hotel Central
Bühler, Hr. Fabr., Aachen	Howe, Hr. Kfm., Bonn	Hotel Central		
Frhr. v. Bülow, Hr. Rittergutsbes. u. Kammerherr m. Freifr.	Huber-Blesi, Hr. Hotelbes., Zürich	Einhorn		
Gr.-Brunrode	Illgen, Hr. Kfm., Dresden	Nonnenhof		
Burchert, Hr. Kfm. m. Fr., Karlsruhe	Jenssen, Fr., Bonn	Grüner Wald		
	Jonsson, Hr. Gutsbes., Schweden	Grüner Wald		
	Jücker, Hr. Kfm., Koblenz	Hotel Berg		
Cuntz, Hr. m. Fr., Heidelberg	Katterbach, Hr. Kfm., Koblenz	Wiesbadener Hof		
V. Czarlinski, Hr. Fabrikdir., Hohensalza	Keller, Hr. Kfm., Berlin	Zum neuen Adler		
Daussener, Hr., Bad Salz	Koch, Hr. Kfm., Barmen	Reichspost		
Dehnhardt, Hr., Moers	Kollin, Hr. Kfm., Berlin	Hotel Riviera		
Diem, Hr. Kfm., Berlin	Kopelansky, Hr. Dr., Berlin	Europäischer Hof		
Einstein, Hr. Kfm., Pürth	Kothe, Fr., Hestelsane	Kaiserbad		
Eisenberg, Hr. Kfm., Berlin	Kröger, Fr. Geh. Baurat	Pension Winter		
Erbslöh, Hr., Lättringhausen	Krull, Hr. Kfm., Düsseldorf	Hotel Krug		
Fackler, Hr. Hauptm., Mühlhausen	Kuchler, Hr. Kfm., Berlin	Wiesbadener Hof		
Fandrey, Hr., Berlin	v. Kwiatkowska, Fr., Charkow	Schwarzer Bock		
Fleck, Hr. Kfm., M.-Gladbach				
Flender, Hr. Direktor, Düsseldorf				
Forell, Hr., St. Goar	Laiblin, Hr. Rent. m. Begl., Pfullingen	Bellevue		
Frank, Hr., Bischofsheim	Lammer, Hr., Darmstadt	Zur Sonne		
Frank, Fr. m. Tochter, London	Lenzner, Hr. Fabrikbes.	Kaiserhof		
Fräncke, Hr., Amöneburg	Leonhardt, Hr. Kfm., Dresden	Wiesbadener Hof		
Frech, Fr. m. Tochter, Halberg	Lorch, Hr. Kfm., Koblenz	Hotel Weins		
Frese, Hr. Kfm., Koblenz	Liebhaf, Hr. Kfm., Aachen	Grüner Wald		
Friedrich, Hr. Oberstabsarzt Dr., Dt.-Eylau, Frankfurter Hof	Lindenbaum, Hr. Dr. chem., Witten	Hotel Westminster		
Glander, Hr. Kfm., Berlin	Linz, Hr. Kfm., Mannheim	Grüner Wald		
Görtz, Hr. Kfm., Hamburg	v. Livonius, Hr. Major, Metz	Wiesbadener Hof		

Fortsetzung auf der 4. Seite.

bringung des Lichtschalters anzurechnen, der vom
oberen Bett aus nicht erreichbar war, so dass der
Kläger in der Nacht kein Licht machen konnte.
Der Beklagte haftet aber auch nach § 278 BGB.
für das Versehen des Schlafwagenschaffners, der es
versäumt hat, den Kläger, als er nachts in den
Schlafwagen einstieg, auf die Einrichtungen des Schlaf-
wagens, namentlich auf die Klingelanlage für den Fall
eines nächtlichen Vorkommnisses, hinzuweisen, ihm eine
Leiter zum Verlassen des Bettes bereitzustellen und für
Entfernung der Kabinenkoffer des Mitreisenden, die vor-
schriftswidrig auf dem Boden des Abteils standen, zu
sorgen. Ohne Rechtsirrtum zieht das Berufungsgericht
auch den Kläger des Mangels an der erforderlichen
Sorgfalt, weil er beim Betreten des Schlafwagens sich
nicht über die Klingel- und Lichtanlage unterrichtet habe.
Hätte er dies getan, so hätte er mittels der Klingelleitung,
deren Knopf ihm bequem zur Hand war, den Schaffner
herbeirufen und den Unfall verhüten können. Wegen
dieses Verschuldens lässt das Gericht den Kläger ein
Viertel des Schadens selbst tragen.

Neues vom Tage.

— Die Riviera eingeschneit. Nach einer Meldung
aus Zoagli (Riviera di Levante) schneit es ungeheuer in

der ganzen östlichen Riviera. — Schnee und Kälte werden
auch aus Italien und Amerika gemeldet. Zwei Tele-
gramme besagen: Mailand. Seit 24 Stunden herrscht
starker Schneefall. In ganz Oberitalien und
Toscana, sowie im Bologneser Apennin liegt der Schnee
anderthalb Meter hoch. — New York. In
den letzten 24 Stunden sind zwölf Personen er-
froren. Die Temperatur beträgt 20 Grad Celsius
unter Null. Die Asyle der Obdachlosen sind überfüllt.
Die Stadt beabsichtigt, den grössten Saal der Stadt für
die Obdachlosen zu mieten.

— Das Erdbeben in Japan. Der Kapitän des
japanischen Kreuzers „Tone“ meldet drahtlos, dass in
Kagoschima niemand am Leben geblieben ist. Ein
Schiff, das nach dem ersten Vulkanausbruch 307 Flücht-
linge an Bord nahm, soll während des zweiten Aus-
bruchs gesunken sein. Nach drahtlosen Berichten eines
Kriegsschiffes ist Kagoshima 15 Fuss hoch mit Asche
bedeckt. 600 Häuser sind eingestürzt. Die Insel
Sakurashima ist dem Verderben preisgegeben. Sie ist
in Rauchwolken gehüllt, durch die Flammengarben
zucken.

Für den redaktionellen Teil verantwortlich:
W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunde der Redaktion
(Theaterkolonnade) vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3090.

BÖRSEN-KURSE

vom 15. Januar 1914.

Mitgeteilt von Wiesbadener Bank

S. Bielefeld & Söhne.

Frankfurter Börse.	Anfang:
Deutsche Bank	—
Disconto Commandit	188—
Dresdner Bank	—
Phönix Bergw.	237 $\frac{3}{8}$
Bochumer Gußstahlw.	216 $\frac{1}{2}$
Deutsch-Luxemb. Bergw.	135 $\frac{1}{2}$
Gelsenkirch. Bergw.	189—
Harpener Bergb.	177 $\frac{1}{8}$
Packetfahrt	135 $\frac{3}{8}$
Nordd. Lloyd	117 $\frac{1}{2}$

Mittwoch, 14. Januar, Wiedereröffnung des Vegetarischen Kur-Restaurant nach „Dr. Lahmann“

Ecke Geisberg- und Taunusstrasse 13, am Kochbrunnen

verbunden mit Vegetarischer Kochkunst-Ausstellung. Zum frdl. Besuch ladet höflich ein 15179

Carl Häuser.

Schmidt, Hr. Kfm., Neuenahr
Schmidt, Hr. Kfm., Giessen
Schmidt, Hr. Kfm., Hagen
Schmieder, Fr. m. Bed., Dresden
Schoelling, Hr., Georgenborn
Schreemann, Hr., Duisburg
Schweitzer, Hr. Kfm., München
Seip, Hr. Kfm. m. Fam., Hamburg
Selgrad, Hr. Dir., Sondheim
Siefert, Hr. Kfm., Berlin
Sjont-Twynstra, Frl., Utrecht
v. Slaaka, Fr. Gutes. m. Bed., Russland
v. Slaaka, Frl. Gutes., Russland
Spürl, Hr. Kfm., Godesberg
Stein, Hr. Kfm., Mannheim
Steinberg, Hr. Kfm., Osthofen
Streppel, Hr. Kfm. m. Fr., Lennep
Stürmer, Hr. Kfm., Hanau

Hotel Krug
Zur guten Quelle
Reichshof
Hotel Viktoria
Roe
Reichspost
Bellevue
Königlicher Hof
Taunus-Hotel
Europäischer Hof
Primavera
Nassauer Hof
Nassauer Hof
Hotel Krug
Zum neuen Adler
Hotel Krug
Hospiz z. hl. Geist
Hotel Weiss

Supf, Hr. Dr., Frankfurt
Sussmann, Hr. Hotelbes., Breslau
Unruh, Hr. Schulrat, Kassel
Vogt, Hr. Dr. med., Charlottenburg
Vollmer, Hr. Ing., Hamburg
Wagner, Hr. Kfm., Frankfurt
Wallach, Hr. Kfm., Berlin
Weidling, Hr. Kfm., Erfurt
Weile, Hr. Kfm., Berlin
Weinbrenner, Hr. Oberinsp., Karlsruhe
Weinmann, Hr. Kfm., Frankfurt
Weinstein, Hr. Kfm., Köln
Weiss, Hr. Kfm., Mannheim
Weskamp, Hr. Kfm., Berlin
Willemssen, Hr. Kfm., Haag
Witkowski, Hr., Berlin
Zeifelder, Hr. Kfm., München
Zimmerschied, Hr., Königstein

Hotel Royal
Pension Pohl
Hotel Berg
Taunus-Hotel
Nassauer Hof
Nonnenhof
Grüner Wald
Reichshof
Nonnenhof
Hansa-Hotel
Nonnenhof
Grüner Wald
Wiesbadener Hof
Europäischer Hof
Hotel Central
Metropole u. Monopol
Hotel Central
Hotel Berg

Bericht über die Fremdenfrequenz. Seit dem 1. Jan. angekommene Fremde.

	Passanten	Kur- gäste	Zusammen
Bis 13. Januar. . . .	2 550	3 012	5 562
Am 14. Jan.	193	57	250
Zusammen.	2 743	3 069	5 812

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich
Städtisches Verkehrsamt.

Ermässigte Winterpreise!

Parkstrasse Nr. 5 HOTEL QUISISANA Erathstrasse Nr. 4 bis 7, 9, 11, 12.

Ermässigte Winterpreise.

Familien- und Kurhotel in unvergleichlicher Lage am Kurpark gegenüber dem Kurhaus. Das ganze Jahr gut besucht. Vorzug grosser Ruhe. Villen u. abgeschlossene Wohnungen für Familien. 150 Zimmer, 50 Bäder. Thermalbäder aus eigener Thermalquelle in allen Etagen und Villen. Behagliche Gesellschaftsräume und Empfangshalle.

Vereinigung Wiesbadener Pensionen E. V.

Auskunft erteilt der Vorstand: Frau J. de. Grach, Leberberg 8, Frl. E. Albrecht, Leberberg 5, Herr H. R. Frey, Thelemannstr. 3, Frl. J. Forst, Frankfurterstrasse 22, und Miss Rodway, Dambachtal 24. In allen Pensionen diätetische Küche nach den vom Aerztlichen Verein herausgegebenen Vorschriften. 15029

Beachten Sie gefl.

vor Einkauf in Juwelen- Gold- Silberwaren und Uhren meine Ausstellung. — Sie finden dort die apartesten Neuheiten in allen Preislagen — auch Gelegenheitskäufe.

August Schwanefeldt, Hofjuwelier Wilhelmstrasse 28
(Früher Inhaber der Firma E. Schürmann & Co. Frankfurt a. M.)

F. Kiessling. 9 Grosse Burgstrasse 9. Besichtigung ohne Kaufzwang. Spezial-Haus Offenbacher Lederwaren. Damen-Taschen. Reise-Koffer Artikel. Erstklassige Fabrikate — Billige Preise. 15120

Verein der Künstler und Kunstfreunde WIESBADEN (E. V.)

Dienstag, den 20. Januar 1914
im Saale des Zivil-Kasinos, Friedrichstrasse 22:

Siebtes Konzert für 1913/14. Das Klingler-Quartett aus Berlin

bestehend aus den Herren
Professor Karl Klingler Joseph Rywkind
Friedolin Klingler Arthur Williams

wird vortragen:
1. Haydn: G-dur, op. 77, Nr. 1.
2. Klingler: Fis-moll (zum ersten Male).
3. Beethoven: Es-dur, op. 127.

Beginn pünktlich 7 1/2 Uhr.

Die Türen werden um 7 1/2 Uhr geschlossen und nur in den Pausen wieder geöffnet.

Numerierte Plätze in beschränkter Zahl zu 5 Mk. sind bis nachmittags 5 Uhr des betr. Konzerttages bei Moritz & Münzel, Wilhelmstr. 58, in den Musikalienhandlungen Ernst Schellberg, Grosse Burgstr., Franz Schellenberg, Kirchstrasse, Hch. Wolff, Wilhelmstr. 16, sowie abends beim Hausmeister im Kasino zu haben.
Der Vorstand.

Krafts Kur-Milch.

15021 Die unterzeichnete Anstalt empfiehlt:
Kinder- und Kurmilch, roh und sterilisiert,
Kindermilch, den verschiedenen Altersstufen entsprechend zubereitet und trinkfertig (Prof. Heubner'sche Mischung).

♦ ♦ ♦ Yoghurt. ♦ ♦ ♦ Sahne. ♦ ♦ ♦

Telephon 659. Kraft's Milchkur-Anstalt, Dotzhelmerstr. 107.
Unter Aufsicht des Aerztl. Vereins, des Vereins der Aerzte Wiesbadens, des Instituts für Chemie und Hygiene von Professor Dr. Meinecke & Gen. und des Kgl. Kreis- und Depart.-Tierarztes dahier.

Institut für Behandlung von Asthma u. Lungenerweiterung. Dr. med. Heinz Müller Webergasse 8 II. 15145

Wetteraussichten für Freitag, den 16. Januar.
Noch vorwiegend heiter und trocken, Frost, westliche Winde.
Mitgeteilt von der Wetterdienststelle des Physikal. Vereins, Frankfurt a. M.

Israelitische Cultusgemeinde.
Synagoge: Michelsberg.
Gottesdienst in der Hauptsynagoge:
Freitag, abends 5.00 Uhr.
Sabbath, morgens 9.00 .
Predigt 10.00 .
nachmittags 3.00 .
abends 5.45 .
Gottesdienst im Gemeindefaal:
Wochentage, morgens 7.30 Uhr.
abends 5.00 .
Die Gemeindebibliothek ist geöffnet:
Sonntagvorm. von 11 bis 12 Uhr.
Dienstagnachm. von 6 bis 8 Uhr.

Talmud-Thora-Verein
Nerostrasse 16.
Sabbatheingang 4.30, Morgen 8.30,
Mussaf 9.30, Mincha 3.30, Ausgang
5.40 Uhr.
Wochentags morgens 7.30, Mincha
4.45, Maarif 8.15 Uhr.

Montag, 19. Jan., abends 8 Uhr
Loge Plato, Friedrichstr. 35

Konzert

Anna Hesse, (Gesang)
Paul Schramm, (Klavier)
Alte englische und französische
Lieder v. H. Wolff, Rachmaninow,
Gretschaninow u. Tschaiakowsky,
Klavierstücke v. Scarlatti-Mozart,
Carriere von Liszt. 15172
Karten zu 3 u. 2 Mk. bei H. Wolff,
Wilhelmstr. 16 u. a. d. Abendkasse.

Königliche Schauspiele.
Freitag, den 16. Januar 1914.
16. Vorstellung.
28. Vorstellung Abonnement C.
Die Stützen der Gesellschaft.
Schauspiel in vier Akten von Henrik
Ibsen. Uebersetzung der grossen Ge-
samtausgabe.
Anfang 7 Uhr.

Residenz-Theater.

Freitag, den 16. Januar 1914.
Dutzend- und Fünftigerkarten gültig
gegen Nachzahlung auf I. Rang-
Loge, I. Rang-Balkon, Orchestersessel
und I. Sperrsitz 1 Mk., II. Sperrsitz
50 Pf., II. Rang und Balkon 25 Pf.
Gastspiel des Operetten-Ensembles
vom Stadttheater in Hanau.
Direktion: Adalbert Steffter.
Hoheit tanzt Walzer.
Operette in 3 Akten von Julius
Brammer und Alfred Grünwald.
Musik von Leo Ascher.
Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 1/2 Uhr.

Wiesbadener Kurtheater.
Freitag, den 16. Januar 1914.
Der müde Theodor.
Anfang 8 Uhr.

Orig. Holländ. Café & Bolsstube

Webergasse 9. Telephon 4682.

Nächste Nähe: Kurhaus, Kaiser Friedrich Denkmal. Angenehmer
Aufenthalt, auch für Damen. Sehenswürdigkeit Wiesbadens.
Spezialität: Ia Knickebein. 15025
Vornehme Bedienung in Nationaltracht. Geöffnet bis 3 Uhr Morgens.



Julius Herz



Juwelen
Gold- und Silberwaren.

Webergasse 3. 15009 Telephon 17.

Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN Bankhaus Wilhelmstr. 38

Gegründet 1829.

Telephon No. 26.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

15006

Pistolen-Scheibenstand Tir au Pistolet.

an dem mittleren Durchgang der Colonnade zur linken Seite des Kursaals.

silué près de l'entrée du milieu de la Colonnade à gauche du Coursaal.

OTTO SEELIG Hofbüchsenmacher.

WIESBADEN - Grosse Burgstr. 6
WAFFEN - JAGDGERÄTE - ANGELGERÄTE